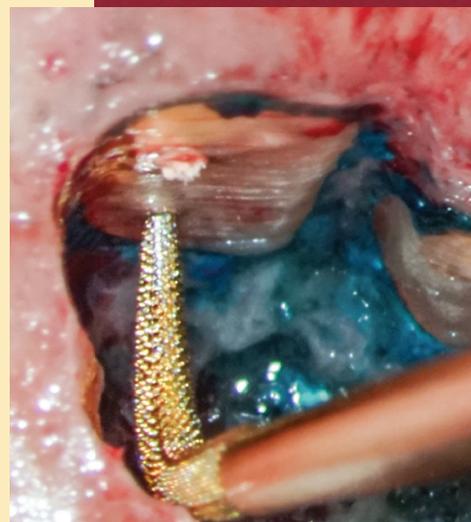


Neue Leitlinie zur Wurzelspitzen- resektion

Von der Indikation bis zur Therapiedurchführung

Im August dieses Jahres soll die neue Leitlinie zur Wurzelspitzenresektion veröffentlicht werden. Damit wird Zahnärzten und Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen eine überarbeitete Hilfestellung für den Praxisalltag geboten, die nun auch über die reine Indikation für eine Wurzelspitzenresektion hinausgeht. Eine entscheidende Neuigkeit ist, dass zum ersten Mal die Therapiedurchführung in die Leitlinie eingeflossen ist. Die Berücksichtigung dieser bietet nun Sicherheit bei der Durchführung und kann zu einer erfolgreicherer Behandlung und verbesserter Patientengesundheit führen. Neben der Therapiedurchführung wurde auch die gesamte Leitlinie überarbeitet, darunter die Indikationen und die weiterführende Diagnostik. Alle hier aufgeführten Punkte sind relevant, jedoch möchte ich kurz die digitale Volumentomografie (DVT) bewusst erwähnen, welche eine exzellente Hilfestellung in der Diagnostik apikaler Parodontitiden und in der Therapieplanung bietet. Das gilt insbesondere in Bezug auf die chirurgische Endodontie.

Die Wurzelspitzenresektion bietet sich entgegen allen Behauptungen als Behandlungsform zum Zahnerhalt an. Die aufgeführte Literatur in der Leitlinie weist eine sehr hohe Erfolgsquote auf, wenn spezifische technische Details eingehalten werden. Es gibt einen Konsens für eine rechtwinklige Resektion der Wurzelspitze, einer retrograden, achsgerechten Präparation von circa drei Millimetern und über den Einsatz von Vergrößerungshilfen und spezifischer retrograder Füllmaterialien. Neben diesen entscheidenden Behandlungsschritten sorgen einige weitere technische Details für die erwähnten hohen Erfolgsquoten. Aus meiner Sicht ist die achsgerechte Resektion der Wurzelspitze in Verbindung mit einer etwa drei Millimeter tiefen retrograden Präparation und Obturation essenziell für diese Erfolgsquoten. Die Wurzelspitzenresektion ist meistens dann indiziert, wenn eine periapikale Erkrankung vorliegt, obwohl eine orthograde endodontische Behandlung erfolgt ist. Hier besteht in den allermeisten Fällen die Problematik, dass die Infektion des Endodonts nicht behoben werden konnte. Somit liegen in den meisten Fällen Entzündungen des periapikalen Gewebes vor, die infektionsbedingt sind.



Rechtwinklige
Resektion einer
Wurzelspitze.

Infos zum Autor



Dr. Bijan Vahedi, M.Sc.

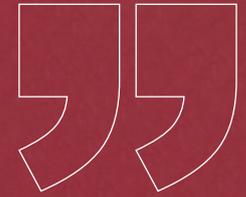
Klinische Bilder: © Dr. Bijan Vahedi

Sollte die Revisionsbehandlung in Ausnahmefällen nicht die erste Therapieform sein, dann wird die alleinige Resektion der Wurzelspitze in diesen Fällen das eigentliche Problem nicht lösen. Die Hoffnung, dass sich die persistierende Infektion auf ein potenziell vorhandenes apikales Delta beschränkt, ist ein Irrglaube. Die häufig gestellte Vermutung, dass es sich bei den radiologisch dargestellten periapikalen Aufhellungen um Zysten handeln würde, kann in den meisten Fällen verneint werden. Histologische Studien wie von Nair et al. (1996) oder Love et al. (2009) haben gezeigt, dass es sich bei den meisten Aufhellungen um reines Granulationsgewebe handelt, also granulomatöses, fibröses Gewebe mit Zellinfiltraten. Diese sind ein diagnostischer Marker für die Diagnose einer chronischen apikalen Parodontitis und folgen in der Regel der Infektion des Endodonts. Es konnte zwar festgestellt werden, dass sich die Wahrscheinlichkeit für Zysten in Abhängigkeit der Defektgröße verändert, dennoch auch bei großen Defekten in weniger als 20 Prozent der Fälle eine Zyste vorliegt.

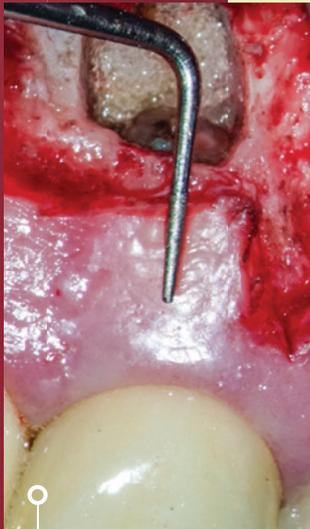
Die Leitlinie weist auch Arbeitsabläufe in Form von Entscheidungsbaumdiagrammen auf. Besonders auffällig ist hierbei, dass die Möglichkeit einer Indizierung einer Wurzelspitzenresektion eingeräumt wird, wenn eine orthograde endodontische Behandlung im Vorfeld erfolgt ist. Hier muss entschieden werden, ob eine orthograde endodontische Behandlung überhaupt erfolgen kann. In sehr seltenen Fällen besteht beispielsweise aufgrund von Obliterationen, zumeist durch Tertiärdentinbildung, eine ungünstige Möglichkeit, das Endodont von orthograd in toto zu therapieren. Dies sieht man in der Praxis meist bei Frontzähnen, die ein Trauma erlitten haben und die Pulpa als Reaktion durch „Fehlregulierung“ wieder Zahnhartsubstanz in Form von Tertiärdentin bildet. Das ist jedoch eine physiologische Reaktion der Pulpa und braucht selbst keine weitergehende endodontische Therapie. Jedoch gibt es eine Kohorte von ca. zehn Prozent dieser Zähne, die im Laufe ihres Lebens eine periapikale Pathologie ausbilden. Hier ist es ohne neuartige Technik in der allgemein-zahnärztlichen Praxis fast unmöglich, von orthograd die Erkrankung zu adressieren. Mittlerweile ist diese Art von orthograden Behandlungen auch in der nicht spezialisierten Praxis möglich, wenn die Behandlung minimalinvasiv nach 3D-Planung navigiert durchgeführt wird (Guided Endodontics). Sollte dies nicht möglich sein, stellt in diesen speziellen Fällen die Wurzelspitzenresektion die vermeintlich minimalinvasivere und prognostisch günstigere Therapieform für die allgemein-zahnärztliche Praxis dar. Allerdings ist es in endodontisch spezialisierten Praxen aufgrund der technischen Ausstattung und Erfahrung möglich, auch diese Fälle minimalinvasiv von orthograd mit einer hohen Erfolgsaussicht zu therapieren, worüber Patienten informiert sein sollten.

Dr. Bijan Vahedi, M.Sc
Präsident der DGET

Eine retrograde
achsgerichte
Präparation von
mindestens
drei Millimetern.



Die Wurzelspitzenresektion bietet sich entgegen allen Behauptungen als Behandlungsform zum Zahnerhalt an. Die aufgeführte Literatur in der Leitlinie weist eine sehr hohe Erfolgsquote auf, wenn spezifische technische Details eingehalten werden.



#whdentalwerk



video.wh.com

W&H Deutschland GmbH

t 08682 8967-0

office.de@wh.com, **wh.com**

Synea Fusion: Das effizienteste Winkelstück Deutschlands von W&H

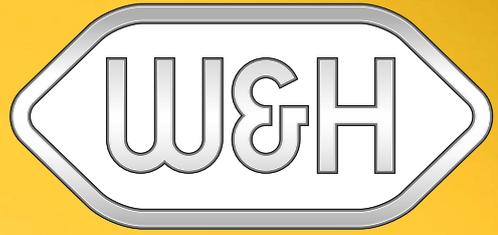
2 zum
halben
Preis*

Das Wirtschaftswunder

Die Synea Fusion ist das meistverkaufte Winkelstück von W&H in Deutschland. Was dahinter steckt? Die Modellreihe verbindet die effizienten Synea Qualitäten mit hoher Lebensdauer – und das zu geringen Anschaffungskosten.

* mehr Infos unter wh.com





syneo FUSION